

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 67.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Donnerstag, den 20. März.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgrahen.

1856.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Dresdner Journal“. Wir erlauben die auswärtigen Leser desselben, die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postämtern recht zeitig machen zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Auslieferung eintritt. Der vierteljährliche Preis ist in Sachsen 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., wofür in Dresden, wo die Bestellungen bei der unterzeichneten Expedition zu machen sind, das Blatt den Abonnenten täglich Abends nach Erscheinen frei ins Haus gesandt wird.

Die Inserate aller Art, die im „Dresdner Journal“ eine weite Verbreitung finden, werden für den Raum einer vierzeiligen Zeile mit 1 Ngr. berechnet.

Dresden, im März 1856.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil.

Webersicht.

Tagessgeschichte. Telegraphische Nachrichten aus Paris. — Wien: Bericht über den diplomatischen Corps. Ein Actenunternehmen zur Regelung des Getreidehandels aus Ungarn nach Deutschland projectirt. — Berlin: Vom Hofe. Der neue Polizeipräsident ein- gewiesen. Kammerverhandlungen. Noch einmal die Duellangelegenheit. — Augsburg: Ein Dankschreiben des Königs. — Aus Kurland: Die Eingabe der Israeliten bezüglich ihrer bürgerlichen Gleichstellung. — Weimar: Beförderung in dem Befinden des Großherzogs. Vom Landtage. — Paris: Zur Geburt des Kronprinzen. Die Unterzeichnung des Friedens als nahe bevorstehend betrachtet. Günstiges Befinden der Kaiserin und des Kronprinzen. — Brüssel: Der König nach England abgereist. — Neapel: Getreideausfuhr gestattet. — Florenz: Der neue belgische Gesandte. — Genoa: Königin Amalie und die Herzogin von Orleans eingetroffen. — St. Petersburg: Der Erlass des Großfürsten Konstantin. Näheres über den Angriff der englischen Flotte auf die Ostküste Sibiriens. — Warschau: Die polnischen Grange: Das Auftreten des neuen Statthalters in Polen.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Generalversammlung der Actionäre zur Erbauung eines zweiten Theaters. Die Reifeprüfung der Annon-Real- schule. Ein Bal dramatique zum Besten der Armen. Feuer in Friedersdorf. — Chemnitz, Freiberg und Zwickau: Schulnachrichten. — Annaberg: Diebstahl. Schwarzbach: Ein toller Hund. — Luppe-Dahlen: Feuer in Meltewig.

Statistisches aus der Strafanstalt Waldheim. Feuilleton. Inserate. Börsennachrichten.

Tagessgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Mittwoch, 19. März (*). Der heutige „Moniteur“ meldet, daß gestern in den Tuilerien der angekündigte große Empfang stattgefunden hat. Zu dem Conferenzenmitglieder sagte der Kaiser: Er fühle sich glücklich, daß die Vorlesung ihm einen Sohn zu einem Zeitpunkte geschenkt habe, wo eine allgemeine Veröhnung sich für Europa ankündigt. Zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers, Grafen Morny, äußerte Se. Majestät: Er weise das in der Wiege befindliche Kind dem Frieden.

Freiherr v. Manteuffel ist gestern (Dienstag) vom Kaiser empfangen worden.

Die Generale Nantou, Bosquet und Canrobert sind zu Warschällen, der Staatsminister und Minister des kaiserlichen Hauses, Roule, und der Admiral Hamelin zu Großkreuzen der Ehrenlegion ernannt worden.

Während die Kaiserin und der Kronprinz sich wohl befinden, geht Prinz Jérôme seiner Auflösung entgegen.

* Eingegangen Mittags 1 Uhr 46 Minuten.

Wien, 18. März. Die heutige „W. Z.“ meldet amtlich, daß Se. k. k. apostol. Majestät mit allerhöchster Entschliefung vom 25. Januar l. J. an die Stelle des bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am päpstlichen Stuhle, Grafen Moriz Esterhazy, in gleicher Eigenschaft den Gesandten am königl. großbritannischen Hofe, Grafen Franz Colloredo, zu ernennen, ferner mit allerhöchster Entschliefung vom 7. d. M. den bisherigen Gesandten in München, Grafen Rudolph Appony, nach London und den demaligen Gesandten in Kopenhagen, Grafen Edmund Hartig, als solchen an den königl. dänischen Hof zu versetzen geruht haben.

5. Wien, 17. März. Es wurde bereits von Zeitungen berichtet, daß Se. Durchlaucht Fürst Jost v. Hohenlohe-Dehringen und Herr Rigaud, ein Handelsmann aus Frankfurt, eine Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser hatten. Aus Frankfurt wurde Ihrem Blatte mitgeteilt, daß die Reise des Fürsten hieher industrielle Zwecke hätte. Ich finde mich in der Lage, Ihnen ein Näheres über dieselben mitzutheilen. Der Fürst betreibt die Ausführung eines Projectes, dem Getreidehandel aus Ungarn nach Deutschland einen wesentlichen Vorstoß zu leisten oder eigentlich ihn überhaupt zu regeln, was er bisher zum Nachtheile der Producenten Ungarns und der Consumenten Deutschlands nicht war. Seit der Abschaffung der Zölle war derselbe noch um ein Bedeutendes erschwert worden, da damit auch die einzigen den Handel erleichternden großen Zehntenmagazine aufhörten, aus welchen stets ungeheure Massen aufgespeicherter Getreides leicht in den Handelsverkehr übergingen. Das Project, dessen Ausführung Fürst Hohenlohe betreibt, ergibt die Errichtung von großen Getreidedocks in Ungarn. Diese Docks sollen gewissermaßen die großen Centralmagazine werden, nach welchen die ungarischen Producenten ihr Getreide zur sichern und leichten Verrechnung bringen könnten. Andere an der Donau in Oesterreich und Bayern zu errichtende Docks sollen den Verkehr nach Deutschland mittelst Eisenbahnen, der Donau, des Donau-Raincanals, des Rhains und Rheins vermitteln. Zu dem Behufe der Ausführung des Projectes soll eine Actiengesellschaft sich bilden. Ich glaube Ihnen mittheilen zu können, daß das sich in ökonomischer Beziehung bestens empfehlende Project hier eine gute Aufnahme gefunden hat und einer gründlichen Erwägung würdig befunden wurde. Auch technische Fachmänner zu dem Zwecke technischer Erhebungen an Ort und Stelle und einer Aufstellung des Projectes in seinen Details sind mit dem Fürsten hier einetroffen.

Berlin, 19. März. (W. Bl.) So weit es bis jetzt bestimmt ist, werden sich Ihre Majestäten der König und die Königin, so wie die königlichen Prinzen und Prinzessinnen nebst deren Hofpersonal nächsten Donnerstag in der Schloßkapelle zu Charlottenburg das heilige Abendmahl reichen lassen, was vor dem heiligen Osterfeste immer zu geschehen pflegt. — Dem Oberregierungsrathe Freiherrn v. Seibitz werden heute durch den Oberpräsidenten v. Fritschell die Geschäfte des hiesigen Polizeipräsidenten übergeben werden.

(St. A.) In der gestrigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten zeigte der Präsident des Hauses, Graf v. Eulenburg, an, daß der Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel, als Abgeordneter für das Haus der Abgeordneten einen Urlaub auf 14 Tage nachgesucht habe, welche er zu einer Reise nach Paris benutzen wolle. — Es folgte darauf der Bericht der Commission für Handel und Gewerbe über den Entwurf eines Gesetzes, wegen Herabsetzung der Tara-Vergütung für rohen Kaffee in Ballen oder Säcken. Das Gesetz wurde auf den Antrag der Commission ohne Discussion angenommen. Der Handelsminister legte darauf einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Bankordnung vom 5. October 1846 und einen Gesetzentwurf wegen Verminderung der Kassenanforderungen um 15 Millionen Thaler, so wie der Ausgabe verzinslicher Staatsschuldverschreibungen über 16,598,000 Thlr. — Es folgte der Bericht über den Antrag des Abg. Fiedl zur Abhilfe der aus den Zeitgeschäften den Getreidebesitzern in Getreide, Del und Spiritus entstehenden Nachtheile. Die Commission beantragt: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, gegen die besonders an den Getreidebörsen häufig vorkommenden, als eine Bette zu betrachtenden Zeitgeschäfte in Getreide, Del und Spiritus geeignete Maßregeln zu treffen, ohne die realen Lieferungsbeziehungen in diesen Handelsartikeln zu beeinträchtigen und derselben insbesondere zur Ermöglichung zu geben, od nicht für diese Zwecke a) eine Revision der Bestimmungen über das Mißverwehen herbeizuführen und b) ein abgekürztes Verfahren der Berichte bei der Aburteilung der Lieferungsbeziehungen anzuordnen sei. Die Verammlung ging schließlich zur Tagesordnung über den Antrag der Commission.

In der Duellangelegenheit veröffentlicht die „N. Z.“ Folgendes:

Mit Rücksicht auf die allgemeine Theilnahme, welche der Tod meines Bruders, des General-Polizei-Directors v. Hinckelberg, gefunden hat, und veranlaßt durch die Erörterungen, welche über dies unglückliche Ereigniß von verschiedenen Seiten her veröffentlicht worden sind, fühle ich mich verpflichtet, meinerseits nachstehende Thatsachen hinzuzufügen, deren Wahrheit ich verbürge und von denen ich erwarten darf, daß sie behutsam einer unbefangenen und unparteiischen Würdigung dieser ganzen Angelegenheit nicht überflüssig erscheinen werden: 1) Das von dem Polizei-Leutnant Damm gegen den Jockey-Glub eingehaltene Benehmen wurde von meinem Bruder ernstlich gemißbilligt, und er verhängte, gegen eine mildere Auffassung der Mißthat des Polizeipräsidenten, über den Damm eine Ordnungsstrafe von 20 Thlr., die auch wirklich eingezogen worden ist. 2) Der Polizei-Leutnant Damm wurde später von dem Herrn Minister des Innern, aber ohne Standes- und Gehaltsverhöhung, nach Paderborn versetzt. 3) Ueber den aus dieser Angelegenheit entstandenen Conflict hat der General-Polizei-Director v. Hinckelberg unter dem 8. September v. J. allerunterthänigsten Bericht erstattet und um strengste Untersuchung gebeten. Ein Erfolg dieses Schrittes ist aus den hinterlassenen Papieren meines Bruders nicht ersichtlich. 4) Eben so ist von meinem Bruder, nach Ausweis der mit vorliegenden Schriftstücke, kein ehrenhaftes Mittel unversucht geblieben worden, um die entstandenen Differenzen gütlich auszugleichen, und wenn die von ihm vorgeschlagene Form dieser Ausgleichung die Zustimmung seines Gegners nicht erhielt, so ist es ihm wiederum nicht möglich gewesen, die in dieser Beziehung von der andern Seite ausgesprochenen Zumuthungen zu erfüllen. 5) Das Duell zwischen meinem Bruder und Herrn v. Kochow ging nach dem mir mitgetheilten Urtheile eines ehrenhaften Augenszeugen streng nach den bestehenden Gesetzen vor sich. Nicht im Entferntesten zeigte aber mein Bruder durch Wort oder That eine vorübergehende Ablicht, seinen Gegner im Duell zu tödten, wie er auch der Aufforderung, sich seiner Kurzsichtigkeit halber einer Wille zu bedienen, nicht nachkam. 6) Auch Herr v. Kochow hat mein Bruder Niemandem eine Ausforderung zugeworfen lassen. Berlin, 18. März 1856. G. v. Hinckelberg, königl. Oberförster und bezogl. meiningischer Kammerherr.

Augsburg, 17. März. Der erste Bürgermeister, Herr Jordan, veröffentlicht in der „Allg. Ztg.“ folgendes an ihn ergangene königliche Handschreiben: „Herr Bürgermeister

Feuilleton.

Verlagshandlung und Kister von Gaber und Richter.

Die xylographischen Arbeiten von August Gaber in Dresden sind seit mehreren Jahren bei Kunstkennern mit Recht in den besten Ruf gekommen. Wenn man in der neuern deutschen Holzschneidekunst tüchtige Meister nennt, welche zur nationalen Geltung desselben beigetragen, so wird man auch bei und in Sachsen, das immer den thätigsten Antheil an der Fortentwicklung des Schönen genommen hat, die Namen Kerschmar, Bärchner und Gaber nicht vergessen dürfen. Die Engländer, wesentlich aber die Franzosen und Belgier haben bisher in der Holzschneidekunst, zum Theil infolge alter handwerklicher Ueberlieferungen, zum Theil durch eine bei den Engländern gewissemassen, bei den Franzosen elegante, gräßliche Technik, vor uns Deutschen den Vorsprung größerer Sicherheit, Leichtigkeit und malerisch feiner Pointirung und effectreicher Gesammmirung voraus. Unser inländische Kunst hat ihnen hierin jedoch glücklich nachgerast, und wenn sie auch das Ziel noch nicht erreicht, so gewann sie doch, getragen, gelenkt und begriffen von dem großartigen Aufschwunge unsrer vaterländischen Malerei, jenen Ausdruck der Treue, Wahrheit und Gemüthsinnigkeit, welcher den eigentlichen, auf Würde und Gedankentiefe basirten Typus der germanischen Kunst ausmacht.

Gerade diese Richtung nach der innigen, empfindungsreichen und nahen Seite hin hat August Gaber mit trefflichem Erfolge vertreten. Jene Grundstimmung seines Talents veranlaßte besonders seinen nähern Anschluß an die echt deutsche, vorzüglich liebenswürdige Kunst Ludwig Richters, von dem Gaber eine

große Menge seiner vorzüglichsten Zeichnungen und malerisch-dichterischen Illustrationen durch den Holzschneidwerk, correct und mit echt künstlerischem Fleiß vervielfältigt hat. Eine nicht mindere Verbreitung haben in neuerer Zeit die schönen, der rein ästhetischen biblischen Kunstrichtung angehörigen Blätter von Schnoor's „Bibel in Bildern“ gefunden, die meistens gleichfalls von Gaber geschnitten sind.

Gegenwärtig liegt und ein ungemein gelungenes und seinem Gegenstande nach nicht minder als vermöge seiner vollendeten Composition beachtenswerthes Bild vor. Es ist das Crucifix für Schule und Haus: „Es ist vollbracht!“ nach Mich. Angelo von Schnoor v. Carolsfeld mit wunderbarer Schönheit ausgeführt und durch Gaber in Tondruck xylographirt. Würde das- selbe dem gebildeten Publicum aller Stände eine wünschenswerthe Gabe sein.

Zugleich sei hier mit Freude darauf hingewiesen, daß August Gaber in Verbindung mit Heinrich Richter hier eine Verlagshandlung unter der obengenannten Firma begründet hat, die sich mit Veröffentlichung ihrer Holzschneidwerke beschäftigen und auch sonst alle in ihr Fach einschlagende Aufträge übernehmen wird. Man darf die feste Hoffnung hegen, daß das neue Institut eine höchst günstige Zukunft haben wird. Otto Bank.

Theater. Berlin. Ueber das bereits erwähnte erste Auftreten des Herrn Dawson auf der Friedrich-Wilhelmstädter Bühne als Thoranne in Guckow's „Königsleutnant“ sagt die „National-Zeitung“: „Das Urtheil über den trefflichen Künstler hat sich bereits im verflohenen Jahre aus einem ziemlich ein-

stimmigen Spruch festgesetzt, indem man in ihm den besondern Charakter des „Virtuosenkums“ auf dem theatralischen Gebiete kennen lernte. Das Bezeichnende der hervorragenden Kunstleistungen unsrer moderner Epoche ist wesentlich der Geist, und diesen vertritt Herr Dawson in glänzender Weise. Man vermisse im Allgemeinen in seinen Rollen die innerliche und organisch stetige Einheit der dargestellten Persönlichkeit; an den idealen Ausdruck des höhern heroischen Styles ragte ferner das Wesen und die Färbung des Stimmorgans nicht durchweg hinan; auch stürzte mitunter ein fremdländischer Accent in der Aussprache des Künstlers. Aber man erfreute sich in hohem Grade an der genialen Frische und Kraft der Auffassung, an dem Reichthum der Ausstattung in Mimik und Plastik und, neben mancherlei allzu abwechselnden und ausgeklügelten Pointen, an der schlagenden Wirkung einzelner Momente von echter Naturwahrheit und an der Ueberraschung eben so feiner als geistvoller Blüthe der Charakteristik. Von diesen Andeutungen ausgehend wird man unschwer zu einer allgemeinen Vorstellung von dem „Thoranne“ des Herrn Dawson gelangen und es begreiflich finden, wenn wir sagen, daß die genannte Rolle unter den Leistungen des Künstlers in erster Reihe steht und bei ihr die positiven Seiten seines Talents den feinsten Spielraum gewinnen. Dawson's „Thoranne“ war ein der reizendsten dramatischen Charaktere, das man sehen konnte; jede Nuance fand ihren warmen, lebendigen Ausdruck in diesem reichen, delicatesen und geistvollen Spiel. Herr Dawson setzte sein Gastspiel als „Donjour“ und „St. Carlisle“, zwei Meisterleistungen höchster Vollendung, bei gedrängt vollem Hause und ausgedehntem Orchester fort.

Joerdan! Zu großer Befriedigung vernahm Ich von dem schönen Fest, welches Augsburgs patriotische Bewohner...

Paris, 17. März. Die Juden unferes Staates hatten vor einiger Zeit bei der Regierung...

Weimar, 17. März. Die Krankheit Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs scheint zu weichen...

Variis, 17. März. Ein guter Theil des heutigen amtlichen Blattes ist mit all den unsern Lesern bereits durch Mittheilungen aus andern Blättern bekannt...

Variis, 16. März. Eine eigentliche Conferenzsitzung hat gestern, obgleich eine solche angefeht war, nicht stattgefunden...

Literatur. Der Nachdruck freitet sich in Sammelwerken aller Art jetzt mit einem Raffinement und einer Unerschrockenheit aus...

Ueber Ballarat, dem Hauptstuhle der australischen Goldgräber, schreibt der Holländische Kaiser der „Ostdeutschen Post“ folgende sehr interessante Schilderung:

Als wir uns mehr und mehr Ballarat näherten, schien das Land plötzlich in eine Steinwüste verwandelt und die schwattenlose Mirasaglut flammte wie verlengend auf uns nieder...

Die Straße begann jetzt sehr lebhaft zu werden. Banditenähnliche Gestalten mit wilden, geschwärtzten Gesichtern und bis an die Zähne mit Bißkollern, Dolchen und Fingerringen bewaffnet...

folten. Nimmt man die von Russland seiner Zeit angenommenen österreichischen Vorschläge...

18. März. (L. D. d. Ind.) Der „Moniteur“ meldet heute, daß das Befinden der Kaiserin und des Kronprinzen sehr befriedigend ist...

Aus Marseille, 17. März, wird der „Indep.“ telegraphirt: Infolge des Bruchs seiner Schraube hat der „Jourdain“ sich genöthigt gesehen, in Messina anzulanden...

Brüssel, 17. März. (Nord.) Heute Mittag ist der König mit Gefolge nach Ostende abgereist, um sich daselbst nach England einzuschiffen...

OC Neapel, 14. März. Die Ausfuhr von Weizen ist zu 20, von Mais zu 12 und von Hafer zu 10 Centini Zoll pro Centner gestattet worden...

OC Florenz, 15. März. Der Comthur Menster de Ravenstein überreichte seine Creditiv als hiesiger belgischer Ministersecretär...

OC Genua, 15. März. Die Königin Amalie ist mit der Herzogin von Orleans aus Nevi hier zum Besuche angelangt...

St. Petersburg, 6. März. (H. E.) Der mehrfach erwähnte Erlaß des Großfürsten Konstantin an das Marine-Korps betrifft die Berichte, die von der Admiralität über die Thätigkeit im Marine-Korps, über die Verordnungen, Ausgaben u. s. w. allmonatlich dem Generaladmiral erstattet werden...

Im „Morokoi-Sbornik“ finden wir einen sehr ausführlichen Bericht über den Angriff der englischen Flottille auf die Diktate Sidiciens...

„Alle larenähnliche Fuhrwerke, dicht besetzt von wunderlichen Chinesen und kungemischten Gruppen, schlüpfen, von einzelnen Kleppern gezogen, mühselig bergauf. Inzwischen kletterten einzelne Fußgänger, mit Karren, Schaufeln, Pfannen und Spitzhacken schwer beladen, den steilen Berg hinan...

Ballarat, der Brennpunkt australischen Goldgräberlebens, das Hauptquartier der Minen, liegt hoch oben auf freilem Gertirge wie ein Nest für Raben und Geier. Wohl führt es den hochtrabenden Namen einer City, aber ohne Anstrengung der Phantasie geht es schwer, zwischen den bunt zerstreuten Felten und Holzhaufenmassen, die wie Rübenberger Waaren das Spielzeug des Windes sind...

Feind setzte zwar seine Angriffsvorhänge am 16., 17., 18. bis zum 28. October fort, ohne aber etwas von Belang erreichen zu können. Die Flottille, welche aus der Fregatte „Sibille“, dem Dampfschiff „Encounter“ und „Hornet“ bestand, entsetzte sich endlich von der Küste, ohne daß es zu einem ernstern Conflite mit den Amerikanern, deren gelandete Waaren von der russischen Besatzung bestens geschützt wurden, gekommen wäre...

Von der polnischen Grenze, 14. März. (N. Z.) Es ist eine anerkannte Thatsache, daß Russisch-Polen dem verstorbenen Statthalter Paskevitch für die in vielfacher Beziehung erfolgte Hebung des Königreichs sehr viel zu verdanken hat. Ebenso unläugbar aber ist es, daß die Thätigkeit des Fürsten in den letzten Jahren bedeutend nachgelassen hatte...

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

S Dresden, 19. März. In der gestrigen Abend im Saale des kaufmännischen Vereins abgehaltenen dritten Generalversammlung des Actienvereins zu Erbauung eines zweiten Theaters gab zuvörderst Herr Adv. Leuber einen übersichtlichen Bericht über die von ihm entworfenen Statuten, welche das Verhältnis zu regeln bestimmt seien...

„Circus olympicus“ einer hochberühmten römischen Kunsttruppencompagnie, da einen kumbewimpelten französischen Glückstempel, dort wieder englische Schauspieler, Sänger, Tänzer, wilde Thiere, Zaubrer, Jwerge und Riesen — kurz, Ballarat giebt ein Bild von halbreifer Antipodenkultur...

Die Bevölkerung der Wäged kann nicht einmal errathen, viel weniger angegehen werden, da fortwährend Alles unterwegs ist oder in den Minen arbeitet und nur ein kleiner Theil feste Wohnplätze besetzt. Alle Welt ist hier auf Reisen; Niemand bindet sich an die einmal gemahlte Scholle; wo das Glück schimmert, dort zieht man hin.

Die zwölf Reisen von hier emsernten „Careca Diggins“ sind wahrhaft unerschöpflich, wie der Schacht des Blutes. Tag für Tag werden neue und fabelhaft ergiebige Goldquellen entdeckt; Alles, was ich dergleichen in Californien und New-South-Wales bis jetzt gesehen, tritt in den Schatten, ist kleinlich dagegen. Doch glaubt Niemand, daß man etwa nur sich zu hüthen brauche, um die Schätze aufzuleben. Durch brennend heiße Sandstrecken, über wüste, schroffe Felsenmauern geht der Goldjäger seinem harten, mühseligen Tagewerk nach...

müller's erster Gläubiger, der Cassier Herr Neumüller wird von ihm und dem Vereine zugleich in Pflicht genommen, und Herr Neumüller macht sich verbindlich, daß er Alles, was er besitzt und dem Unternehmen zubringt und was er erwirbt, für den Actienverein erwirbt. Die Gesellschaft war mit diesen Grundbedingungen einverstanden. Die Statuten anfangend, so berücksichtigten auch diese den Zweck, das Capital und die Dauer. Es wird hier genügen, das Festgestellte bezüglich der Dauer kurz zu berichten. Der Verein währt nach diesen Bestimmungen, bis er entweder aufgelöst werden muß, oder bis er aufgelöst werden kann. Er muß seine Endenschaft nehmen, wenn das Capital zurückgezahlt worden ist oder wenn das Grundstück veräußert wird und der Verein es nicht erwirbt, und kann aufgelöst werden, wenn nicht wenigstens 20,000 Thlr. eingezahlt werden, wenn die Gesellschaft das Grundstück nicht erwirbt und die Concession dadurch der Gesellschaft verloren ginge. Das Capital betreffend, soll es auf das Grundstück sicher gestellt sein und die Zinsen und sonstige Äquivalente werden die Dividende gewähren, die nicht unter 5 Procent ausfallen darf (5 Procent hat Herr Neumüller wenigstens für das Grundstück zugesichert), und die jährliche Ausloosung ist die Tilgung. Streitigkeiten sollen mittelst Schiedsvertrages geschlichtet werden. Die Seiten eines Mitgliedes im Comité aufgetauchten Bedenken, daß man nicht eher Verbindlichkeiten gegen Herrn Neumüller eingehen könne und solle, bis mindestens 24,000 Thlr. Capital eingezahlt seien, schienen sich durch die Erklärung einiger, daß sie gern bereit seien, ihre Zeichnung zu erhöhen, selbst zu verdoppeln und dies bei Anderen auch bewirken zu wollen, baldigt zu erledigen. Nachdem sich auch für die Grundzüge des Statuts die Versammlung entschloß, ermächtigte sie den Comité, die Statuten dem königl. Ministerium des Innern zur Bestätigung vorzulegen, vorbehaltlich der Genehmigung einer späteren Generalversammlung, den in Vorschlag gebrachten Plan dem Unternehmen zu sichern und zur rechten Zeit eine anderweitige Generalversammlung einzuberufen.

Dresden, 10. März. An der gestern Vormittag stattgehabten Reifeprüfung der Annen-Realisule nahmen 10 Schüler Theil, auf welche sich die Censuren 1 dreimal, 2a viermal, 3a zweimal und 3b einmal vertheilten. Zwei von ihnen werden die Forstakademie zu Jbarand, einer die Bergakademie zu Freiberg, einer die chirurgische Akademie und sechs die polytechnische Schule besuchen. Die Prüfung selbst geschah im Wesen St. Erceles des Herrn Staatsministers v. Falkenstein, des Herrn Geh. Finanzraths v. Werlepp, des Herrn Kreisdirectors Dr. Müller, des Herrn Finanzraths Rehm, des Herrn Oberbürgermeisters Pfotenbauer, des Herrn Stadtraths Gehe, des Herrn Dir. Prof. Hülke, des Herrn Pastors Böttger u. A. — Nächstem ist im Interesse der Hebung der Realschulen dankbar noch der Verordnung des hohen Cultusministeriums zu gedenken, zufolge deren künftig zwischen den Programmen und Habilitationsschriften der Landesuniversität und den Programmen der Realschulen ein gegenseitiger Austausch stattfinden soll.

Dresden, 19. März. Zum Besten der Unterstützung dieser verschämten Armen hat der Männergesangverein „Liedertafel“ einen großen „Bal dramatique“ veranstaltet, welcher Dienstag, den 25. März, in den Sälen der Harmoniegesellschaft stattfand. Vielfach ausgesprochenen Wünschen nachzukommen, hat sich die „Liedertafel“ in anerkennenswerther Weise bereit erklärt, hierbei die bei ihrem jüngsten Stiftungsfeste zur Aufführung gekommene und mit allgemeinem Beifall aufgenommene sogenannte „Sinesische Oper“ zu wiederholen. Willens, für Herren à 1 Thlr., für Damen à 20 Ngr., sind zu haben bei den Herren Müggendura und Barteldes (Schloßgasse), G. H. Stein & Comp. (Reichstraße), F. Schüller (Altmarkt) und in den Musikalienhandlungen der Herren B. Friedel (Schloßgasse) und A. Brauer (Neußtadt).

In der Nacht zum 17. März kurz nach 2 Uhr brach in der Scheune des Erbtichters Lange in Friedersdorf Feuer aus, wodurch sämtliche Gebäude des Schloßes niederbrennten. Außer sämtlichem Mobiliar sind auch ein Gemeindegeld, eine Ziege, sieben Hühner und ein Hund in dem Feuer umgekommen und mit verbrannt.

Chemnitz, 18. März. Die öffentlichen Prüfungen an unsern beiden höheren Bildungsanstalten, der Gewerbs- und Bergbauerschule und der Handelslehreanstalt, sind nunmehr vorüber, und erfreuen wir uns, berichten zu können, daß das Publicum bei denselben fortwährend recht zahlreich vertreten war, ein Beweis, mit welchem Interesse man das erste Uebliche dieser Lehranstalten verfolgt.

Was die Handelslehreanstalt insbesondere (von der Gewerbschule haben Sie bereits berichtet) betrifft, so gefüllt dieselbe gegenwärtig in eine Lehrlingschule und in eine höhere Abtheilung, welche letztere, als vollständige Fachschule des Handels, nunmehr das erste Jahr ihres Bestehens zurückgelegt hat und am Schlusse dieses Schuljahres 23 Schüler zählte. Die Lehrlingschule zählte 111 Schüler, wovon 34 aus Chemnitz gebürtig, 77 dagegen auswärtige waren. Der Einladung zu den Prüfungen geht eine interessante Abhandlung des Handelschullehrers Wilhelm Röbel über die Stellung des kaufmännischen Agenten voraus. An der Handelsschule wirken im Ganzen 10 Lehrer.

Freiberg, 18. März. Am heutigen Tage fand im hiesigen Gymnasium die Entlassungsfeierlichkeit durch einen Redeactus statt. Die 4 Jünger der Anstalt, welche Vorträge hielten, gereichten denselben zur Ehre und Freude, und die zahlreich anwesenden Zuhörer ließen ihnen volle Gerechtigkeit widerfahren. Die Entlassungsrede des Rectors hob vor Allem die Bedeutung religiösen Sinnes für die studierende Jugend hervor. Die betreffende Einladungsschrift enthält eine metrische Uebersetzung der Helube des Euripides vom Conrector M. Böding; für Freunde des Alterthums wird es nicht ohne Interesse sein, diese Uebersetzung mit der jüngst von dem bekannten Uebersetzer Franz Fröhe herausgegebenen zu vergleichen. Uebrigens sieht das Gymnasium diese Ostern einer ziemlich zahlreichen Aufnahme neuer Jünger entgegen.

Zwickau, 18. März. Vom 10. bis 13. d. M. fanden die Prüfungen sämtlicher Abtheilungen und Klassen unserer Bürgerschule statt, denen sich am 14. Nachmittags die Prüfung der Katechumenen durch Herrn Superintendent Dr. Brüning und deren feierliche Entlassung aus der Schule angeschlossen. Die Zahl der Confirmanden mit Ausschluß von 22 Gymnasialen und 29 in der Strafanstalt, und in der vorstädtischen St. Moritzische confirmirten Kindern beträgt 225. In gleichem Schritt mit dem schnellen Wachstum der hiesigen Bevölkerung überhaupt, welche gegenwärtig bis auf 16,000 Seelen angezogen ist, hat auch die Zahl der Schulkinder (jetzt 2200) sich vermehrt und zwar in den letzten 25 Jahren sich gerade verdreifacht, die Zahl der Lehrer, jetzt 25, in derselben Zeit sich verdoppelt. In den Jahren 1850 — 1855 sind durchschnittlich 85 Kinder in die Bürgerschule mehr aufgenommen als entlassen worden, und auch die Zahl der in diesem Jahre angemeldeten Rezipienden 295, übersteigt die der Abgegangenen bereits wieder um 70. So reichlich sich übrigens unsere Schulanstalt auch bei den diesjährigen öffentlichen Prüfungen wieder bewährt hat, so steht ihr doch mit Beginn des neuen Schuljahres noch eine weitere Vervollkommnung ihrer Lehrverfassung in Aussicht, die geeignet sein dürfte, bald auch die Aufmerksamkeit auswärtiger Aeltern herbeizuziehen. Es soll nämlich mit diesem Zeitpunkte ein von unsern städtischen und Schulbehörden seit vier Jahren bereits vielberathener Plan, dessen erste Anregung unserm Gewerbeverein zu danken ist, zur Ausführung kommen, die Umgestaltung der höheren Abtheilung der Bürgerschule zu einer Realschule. Der große industrielle Aufschwung, welchen Zwickau in der Neuzeit genommen hat, die Begründung einer solchen Anstalt, welche über das Confirmationalter und über das Ziel der Volksschule hinaus Knaben, entweder zum unmittelbaren Eintritt in höhere bürgerliche Berufsarten oder doch zum späteren Besuch realwissenschaftlicher Specialanstalten (Gewerb- und Vauhschulen, Berg- und Forstakademien u.) eine noch gründlichere allgemeine Vorbereitung gemähren soll, als ein immer deingenderes Bedürfnis erkennen lassen. Die Form, unter welcher sie in das Leben tritt, wird jedoch fides Erste nicht die einer in sich abgeschlossenen selbstständigen Anstalt sein, sondern es soll sich zunächst auf eine zweckentsprechende Umgestaltung des Unterrichtssystems in den drei oberen Klassen der höheren Bürgerschulabtheilung beschränkt werden, aus deren erster dann die 14jährigen Knaben in eine Reallectorenklasse mit noch zweijährigem Cursus übertreten. Zur Erandbildung und späteren Leitung dieser Selecta soll zunächst ein, wo möglich an Realschulen schon thätig gewesener Lehrer, Candidat des höhern Schulamts, gewonnen werden. — Unser Gymnasium bezieht heute den Valedictionsact von vier auf die Landesuniversität übergehenden Primanern in der für diese Schulfeierlichkeiten hergebrachten Weise.

Annaberg, 14. März. Beim Schenkwirth Flober in Bäcke ist am 6. d. M. ein äußerst feiner Diebstahl ausgeführt worden, indem demselben aus dem ersten Stockwerke eine Lade gestohlen worden ist, während die Bewohner Abends beim Essen gefessen haben. In der gestohlenen Lade waren außer circa 140 Thlr. an barem Gelde in verschiedenen Münzsorten noch Documente, Quittungen, Beside-

zeugnis- und Sparschreibbücher, werthvolle Effecten u. d. m. befindlich gewesen. Nach Allem zu schließen, muß der Dieb sowohl mit der Localität als auch den sonstigen Verhältnissen sehr genau bekannt gewesen sein.

Schwarzbach, 12. März. Am vergangenen Sonntag hat sich bei uns ein von Eiterlein her kommender toller Hund gezeigt, welcher hier mehrere Hunde gebissen hat. Es ist deshalb auf Anordnung des Justizamts Grünhain in Eiterlein und Schwarzbach der Hundeschlag eingetreten.

Vuppe-Dahlen, 17. März. Heute Nachmittag 12 Uhr brach in der Scheune des Händlers und Handarbeiters Pinkert in Westewitz Feuer aus, wodurch sie eingekäschert wurde. Kurz vorher hatten kleine, noch nicht schulfähige Kinder in der Scheune gespielt und dabei Streichhündböllchen gehabt.

Statistisches über Strafanstalten.

Waldheim, Anfang März. Wie im vorigen Jahre, so sind wir auch heuer wieder in den Stand gesetzt, einige statistische Mittheilungen und Vergleichen über den Personalbestand, sowie über den Zu- und Abgang in der königl. Straf- und Correctionen-Anstalt Waldheim im Jahre 1855 geben zu können. Im Laufe des Jahres 1855 waren in den hiesigen Anstalten detinirt 1524 Personen (1088 Bestand aus 1854 und 436 Zuwachs 1855) nämlich: 788 männliche, 115 weibliche Züchtlinge, 423 männliche, 141 weibliche Correctionäre; 33 männliche, 24 weibliche Selectaner. Verpflegungstage waren im ganzen Jahre zu berechnen: 396,346.

Am Jahreschlusse 1855 befanden sich in den hiesigen Anstalten 1050 Gefangene (8 weniger als 1854) und zwar:

609 männliche	Züchtlinge.
94 weibliche	
232 männliche	Correctionäre.
98 weibliche	
28 männliche	Selectaner.
19 weibliche	

Zugewachsen waren im Laufe des Jahres 436 Köpfe (41 mehr als 1854) und zwar: 195 männliche und 26 weibliche Züchtlinge, 146 männliche und 53 weibliche Correctionäre, 13 männliche und 3 weibliche Selectaner.

Von den 195 männlichen Züchtlingen wurden eingeliefert: 3 wegen Mord, 2 wegen Todtschlags (3 weniger als 1854), 2 wegen Nothzucht, 10 wegen Unzucht mit Kindern unter 12 Jahren, 14 wegen Raub (10 mehr als 1854), 14 wegen Brandstiftung (2 mehr als 1854), 114 wegen Diebstahls (1 mehr als 1854), 2 wegen gewerbmäßiger Partiererei, 9 wegen Veruntreuung (1 weniger als 1854), 2 wegen Betrugs und Fälschung, 4 wegen betrügerischen Bankrotts (1 mehr als 1854), 12 wegen Fälschmünzens (4 mehr als 1854), 1 wegen Erpressung, 1 wegen Widerzeugung gegen die Pfandung bei einem Heubdiebstahl, 1 wegen falscher Denunciation, 1 wegen Auswerfen von Brandbriefen, 1 wegen Meineids, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen versuchter thätlicher Widerzeugung in Reih und Glied und unter den Waffen.

Von den 26 weiblichen Züchtlingen wurden eingeliefert: 3 wegen Mord, 2 wegen Kindesmords, 1 wegen Todtschlags, 1 wegen Raub, 5 wegen Brandstiftung (3 mehr als 1854), 10 wegen Diebstahls (3 mehr als 1854), 1 wegen gewerbmäßiger Partiererei, 2 wegen Fälschmünzens, 1 wegen Betrug durch Fälschung.

Von den 146 männlichen Correctionären wurden eingeliefert: 121 wegen Bagabundirens, thätlichen Lebenswandels und Bettelns, 13 wegen Trunksucht und Hanges zu Ercessen, 3 wegen Gemeingefährlichkeit, 4 wegen verbotener Rückkehr nach Sachsen, 1 wegen rückfälligen formambulischen Treibens, 1 wegen völliger Legitimationslosigkeit.

Von den 53 weiblichen Correctionären wurden eingeliefert: 47 wegen Bagabundirens, thätlichen Lebenswandels und Bettelns, 2 wegen ausschweifenden Lebenswandels und gewerbmäßiger Unzucht, 3 wegen Trunksucht, 1 wegen Gemeingefährlichkeit.

Von den 13 männlichen Selectanern wurden eingeliefert: wegen moralischer Verborbenheit und Hanges zu Verbrechen, 1 wegen Brandstiftung, 2 wegen Diebstahls, 4 wegen stülicher Verwahrlosung, 1 wegen Bagabundirens.

Von den 3 weiblichen Selectanern wurden eingeliefert: 1 wegen moralischer Verborbenheit und Hanges zu Verbrechen, 1 wegen Brandstiftung und versuchten Giftmords, 1 wegen gemeingefährlichen Treibens.

Unter den 195 männlichen Züchtlingen haben sich 80 Rückfällige (2 mehr als 1854) befunden, davon waren 26 zum ersten Male, 14 zum zweiten, 16 zum dritten, 9 zum vierten, 5 zum fünften, 6 zum sechsten, 3 zum siebenten, 1 zum achten Male rückfällig.

Unter den 26 weiblichen Züchtlingen haben sich 5 Rückfällige (1 mehr als 1854) befunden, davon waren 2 zum ersten Male, 1 zum zweiten, 1 zum dritten, 1 zum vierten Male rückfällig.

Unter den 146 männlichen Correctionären haben sich 59 Rückfällige (2 weniger als 1854) befunden, davon waren 32 zum ersten Male, 17 zum zweiten, 8 zum dritten, 2 zum vierten Male rückfällige.

Unter den 33 weiblichen Correctionären haben sich 16 Rückfällige (5 mehr als 1854) befunden, davon waren 12 zum ersten und 4 zum zweiten Male rückfällige.

Von den ins Zuchthaus eingelieferten haben 8 männliche und 1 weibliche Gefangene lebenslängliche Zuchthausstrafe zu verbüßen. In Untersuchung haben sich von den 436 Eingelieferten vorher noch nie befunden 91 (10 mehr als 1854), als: 70 männliche und 15 weibliche Züchtlinge, 4 männliche und 2 weibliche Selectaner.

Abgegangen im Jahre 1855 sind: 444 Köpfe (33 mehr als 1854), nämlich: 179 männliche Züchtlinge und zwar: 143 entlassen, 33 gestorben und 3 in andere Anstalten versetzt; 21 weibliche Züchtlinge und zwar: 16 entlassen, 3 gestorben, 2 in eine andere Anstalt versetzt; 189 männliche Correctionäre und zwar: 142 entlassen und 47 gestorben; 41 weibliche Correctionäre und zwar: 35 entlassen und 6 gestorben; 7 männliche Selectaner und zwar: 6 entlassen und 1 gestorben; 7 weibliche Selectaner entlassen.

Krübs, der behaglich sich unter den Strahlen des Glühens sonnt und die funkelnden Ducaten nur aufzurollen braucht, um sich alle Herrlichkeiten und Genüsse des Lebens dafür einzukaufen — oder das blühende, frohe Mädchen, das zur Lust eines Balles den schönen weißen Arm mit goldenen Bändern schmückt, diese kümmerst es wenig, wie schwer diese Kostbarkeiten der Erde abgerungen sind. Wahrlich, man weiß oft nicht, wie theuer die Natur sich ihre Schmuckstücke bezahlen läßt! Es ist zum Erstaunen, wie launenhaft das Glück hier mit den Menschen spielt. Es gleicht der Witterung des Aprils: hier lächelt die goldene Sonne, dort droht wüthendes Wetter; Leute, die hierher kamen und nicht so viel Geld hatten, ihre „Liere“ zu bezahlen, kriechen jetzt große Goldwäschereien, Andere wieder darben im Elend, und so kommt es, daß zwischen den glücklichen Besitzern von rothen, ungemünzten Goldklumpen, welche letztere oft auf freier Straße zum Verkauf ausgelegt werden, viel kielches Volk in Lumpen schleicht, das von dem glänzenden Wohlstande der Andern grell genug absteht.

In dem Werber-Laub'schen Streite um das Trauerspiel „Oster“ hat Herr Werber wieder eine längere Entgegnung veröffentlicht, in welcher er bei dem Versuche der Beweisführung eines Plagiat von Seiten Herrn Laub's beharrt. Die spezielle Mittheilung der persönlichen und öffentlichen einseitigen Fortführung dieses literarischen Streites kann für das Publicum von keinem Interesse sein; es muß der Kritik die Entscheidung darüber überlassen bleiben. In Wien nennt man diesen literarischen Kampf „Die Leiden des jungen Werber“.

Der fühne Nordpolsfahrer Dr. Kane von Philadelphia ist gegenwärtig sehr beschäftigt mit dem literarischen Berichte seiner Fahrt. Er drang bis 82° 30' vor und entdeckte das „jung-

schlische“ offene Meer, Polyoza genannt, das noch kein Schiffstiel durchdringt. Ein unwegsamer Hypothesebrecher behauptet, daß an den Polen Ventilationsklappen, gewissermaßen Sicherheitsklappen seien, um eine Explosion der Erde zu verhindern, und sprecht der von diesen Ventilationsöffnungen austretenden Erdwärme die Lösung des Räthsel einer offenen See am Nordpol zu.

Von Longfellow's neuester Dichtung „The song of Hiawatha“, welche in Nordamerika und England bereits in mehrfachen Auflagen edirt ist, wird Ihnen kurzem von des Dichters langjährigem Freunde, F. Freiligrath, eine deutsche Uebersetzung erscheinen, welche sich jedenfalls durch musterhafte Nachbildung des Originals auszeichnen wird, wie bereits im „Morgenblatt“ abgedruckte Proben beweisen.

In ganz Frankreich, das Department der Seine nicht mit integrirten, giebt es, wie das „Dictionnaire de l'Administration“ der P. S. Bloch mittheilt, 944 Buchdrucker, 911 Stein-drucker, 61 Kupferdrucker, 3354 Buchhändler, zusammen 5270. — Das Department der Seine allein zählt 88 Buchdrucker, 549 Stein-drucker, 67 Kupferdrucker, 1034 Buchhändler, zusammen 1738.

Das Theater S. Pedro von Alcantara in Rio de Janeiro ist nun schon zum dritten Male ein Raub der Flammen geworden.

In Berlin wird jetzt ein französisches Journal herausgegeben: Le messager de Berlin, journal politique et litteraire. Das Blatt bekennet sich als ein journal de reproductions, wie Galligan's bekannte Zeitung, und soll den Franzosen die Lecture der deutschen, den Deutschen die der französischen Blätter ersetzen. Dasselbe ist vornehmlich mit Auszügen aus dem „Constitutionnel“, der „Patrie“ und den „Debats“ gefüllt.

Liste der Landrentenbriefe,

welche in der 39. Ziehung d. Kern 1856 ausgelost worden sind, und in Folge dessen im Termine Michael 1856 fällig werden.

Lit. A. zu 1000 Thlr. Capital. Nr. 690, 784, 851, 928, 1276, 1414, 1898, 1909, 2047, 2322, 2585, 2657, 3015, 3093, 3323, 3662, 3753, 3783, 3909, 3942, 4175, 4433, 4666, 4906, 4955, 5409, 5676, 5858, 5987, 6411, 6595, 6808, 6934, 7063, 7173, 7355, 7361, 7362, 7471, 7596, 8038, 8249, 8687, 8881, 9014, 9098.

Lit. B. zu 500 Thlr. Capital. Nr. 181, 240, 288, 416, 1462, 1594, 1634, 1775, 2105, 2434, 3664, 4289, 4897, 4974, 5102, 6254, 6256, 6593, 6760, 7191, 7573, 7673, 7727, 7943, 8038, 8862, 8914, 9061, 9154, 9288, 9502, 9547, 10083, 10332, 10551, 10606, 10825, 10854, 10912, 10981, 11160, 11248, 11426, 11519, 11583, 11750, 11793, 11874, 11987, 12176, 12319, 12570, 12994, 13053, 13247, 13389, 13437, 13445, 13528, 13557, 13642, 13725, 13798, 13874, 13898, 13900, 14017, 14459, 14467, 14559, 14630, 14707, 14854, 15180, 15202, 15208, 15451, 15492, 15637.

Lit. C. zu 100 Thlr. Capital. Nr. 492, 759, 2689, 2705, 2855, 3051, 3107, 3201, 3368, 3537, 3898, 3927, 3996, 4208, 4322, 4477, 5407, 5550, 5654, 5942, 6202, 6784, 6810, 6824, 6940, 6962, 6963, 7021, 7084, 7720, 7881, 8079, 8202, 8223, 8233, 8373, 8449, 8483, 8589, 8917, 9601, 9680, 9712, 10129, 10300, 10641, 10685, 10818, 11337, 11675, 11824, 11836, 11955, 11992, 12084, 12276, 12331, 12513, 12590, 12809, 12942, 13494, 13534, 13699, 13733, 14214, 14318, 14602, 15149, 15681, 16131, 16146, 16257, 16524, 16533, 16577, 16782, 17171, 17220, 17429, 17575, 17732, 18023, 18289, 18452, 18620, 18744, 18867, 19167, 19183, 19518, 19726, 19837, 20012, 20061, 21457, 21534, 21817, 21827, 22196, 22206, 22252, 22420, 22601, 22727, 22985, 23073, 23199, 23206, 23212, 23230, 23255, 23371, 23465, 23527, 23717, 23737.

Lit. D. zu 50 Thlr. Capital. Nr. 103, 788, 999, 1149, 1371, 1489, 1570, 1580, 2269, 2568, 2964, 3108, 3451, 3641, 3661, 3821, 3963, 4355, 4370, 4688, 5094, 5265, 5281, 5304, 5346, 5535, 5862, 5950, 5957, 6057, 6337, 6477, 6782.

Lit. E. zu 25 Thlr. Capital. Nr. 543, 609, 885, 1665, 1831, 2071, 2292, 2358, 2444, 2475, 2682, 3336, 3381, 3466, 3494, 3574, 3614, 3620, 3636, 3810, 3880, 3918, 4222, 4357, 4379, 4407, 4461, 4626, 4947, 5481, 5921, 6337.

Lit. F. zu 12 1/2 Thlr. Capital. Nr. 57, 427, 539, 609, 751, 970, 1167, 1238, 1242, 1619, 1696, 1730, 2061, 2121, 2200, 2457, 2780, 2825, 2952, 3231, 3273, 3343, 3360, 3477, 4107, 4445, 4973, 5029.

Die im Termine Michael 1855 ausgelosten, jetzt fälligen Capitalien sind von dato an bei der Landrentenbank abzuholen. Zugleich werden die Inhaber der nachbemerkten, bereits in früheren Terminen fällig gewordenen Landrentenbriefe nochmals erinnert, die Capitalien unverweilt bei der Bank in Empfang zu nehmen, als:

Lit. A. Nr. 44, 691, 1638, 2558.
Lit. B. Nr. 996, 1710, 1719, 1914, 2274, 2732, 4369, 4453, 4807, 5130, 6082, 6353, 6879, 7419, 8178, 8549, 9054, 9401, 9813, 10175, 10774, 10834, 10841, 11354, 11366.

Lit. C. Nr. 2204, 2223, 2231, 2708, 3335, 3400, 3645, 3653, 3753, 3754, 3969, 4385, 4492, 4885, 5287, 5518, 5524, 5548, 5554, 5652, 5742, 5747, 5794, 6579, 7433, 7682, 8186, 8706, 8748, 9010, 9327, 9826, 10092, 10228, 10374, 11124, 11758, 11988, 11997, 12774, 13044, 13080, 13572, 13841, 14010, 14129, 14405, 14842, 15097, 15065, 16065, 16441, 16715, 16886, 17350, 18288, 18354, 18413, 18487, 19258, 19273, 19337, 19759, 20044, 20074, 20077, 20547, 20603, 20692, 20952, 20953.

Lit. D. 430, 918, 1070, 1073, 1159, 1239, 1513, 1575, 1741, 2023, 2172, 2179, 2281, 2541, 2714, 2734, 2947, 2963, 3131, 3211, 3361, 3565, 3618, 3677, 3988, 4068, 4141, 4235, 4461, 4771, 5052, 5212, 5267, 5388, 6088.

Lit. E. Nr. 475, 519, 520, 541, 546, 1005, 1006, 1138, 1226, 1568, 1685, 2201, 2440, 2574, 2891, 2969, 2978, 3071, 3139, 3890, 3970, 5275, 5548, 5788.

Lit. F. Nr. 467, 891, 1053, 1383, 1691, 1702, 1804, 1946, 2065, 2126, 2219, 2364, 2438, 2455, 2635, 2827, 2897, 3118, 3249, 3405, 3700, 3883, 4013, 4101, 4320, 4442, 4972, 5008.

Uebereins liegen diese Listen bei allen Bezirks-Steuer-Einnahmen des Landes zu Jedermanns Einsicht aus.
Dresden, am 17. März 1856.

Königliche Landrentenbank-Verwaltung.

CAISSE PATERELLE (Väterliche Kasse).

Lebensversicherungs- und Ausstattungs-Gesellschaft in Paris

auf gegenseitige und feste Prämien. Cautionskapital 4 Millionen Franken. Autorisirt durch Ordonnanz vom 9. September 1841 und Dekret vom 19. März 1850.

Stand der Einkassirungen und Subscriptionen im Monat December 1855.

Table with 2 columns: Description of funds and amounts. Includes 'Fonds der Gesellschaften am 30. November 1855', 'Ankäufe im December 1855', and 'Verteilungen'.

Table with 2 columns: Description of subscriptions and amounts. Includes 'Unterzeichnungen: Die Caisse paterelle erhielt im Monat December 1855'.

P. A. Für richtige Abschrift: Der Sub-Director Eduard Hirsch in Dresden. Für die Gesellschaft: Der Director C. Altger.

Indem ich mich beehre vorstehenden Geschäfts-Bericht zur Kenntniss zu bringen, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und Auskunst-Ertheilung dieses Instituts, welches sowohl in Frankreich wie in Deutschland in Folge der grossen Sicherheit und Vortheile des allgemeinen Vertrauens und einer grossen Theilnahme sich zu erfreuen hat. Eduard Hirsch, Sub-Director, Comptoir: innere Pirnaische Gasse Nr. 4.

Die vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

empfehlte sich zu Versicherungen von Mobilien, Waaren, Erntevorräthen, Maschinen etc. durch ihre

General-Agentur für das Königreich Sachsen etc. A. F. Lüder, (Firma: Lüder u. Tischer) Comptoir: Neustadt-Dresden im Seebe'schen Hause.

Lotterie-Anzeige.

Die Ziehung 5. und Hauptklasse der 49. Königl. Landes-Lotterie beginnt Montag den 7. April und endet am 19. April d. J.

Es befinden sich in derselben unter 18,000 Gewinnen die Haupttreffer von:

Table showing lottery prizes: 1 mal 100,000 Thlr., 1 mal 50,000 Thlr., 1 mal 40,000 Thlr., 1 = 30,000, 1 = 20,000, 2 = 10,000, 10 = 5000, 25 = 2000, 130 = 1000.

Hierzu empfehle ich Kaufloose, das Ganze zu 41 Thlr., das Halbe zu 20 1/2 Thlr., das Viertel zu 10 1/4 Thlr., das Achtel zu 5 1/8, desgl. auch Compagniescheine zu 50 Loosen zu 6 1/2 Thlr. und 3 1/4 Thlr.

In der letzten 48. Lotterie erhielt meine Collecte 2 mal 10,000 Thlr. auf die Nummern 7589 und 10287, sowie 2 mal 5000 Thlr. auf die Nummern 6536 und 44902. In früheren Lotterien erhielt ich 2 mal 100,000 Thlr., 2 mal 20,000 Thlr., 1 mal 10,000 Thlr., 2 mal 5000 u. a. m.

Auswärtige Aufträge werden pünktlich ausgeführt.

Dresden, im März 1856.

J. F. Barthold,

Schreibergasse Nr. 13 parterre.

Die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung

auf der Brühl'schen Terrasse wird Donnerstag, den 20. März Mittags 1 Uhr, eröffnet und Dienstag den 25. März geschlossen. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr. — Zu der am 27. März stattfindenden Verloofung von Pflanzen sind Actien à 7 1/2 Ngr. während der Ausstellung an der Kasse zu haben.

Die Ausstellungs-Commission der Gesellschaft Flora.

(Association du Bureau central pour l'Allemagne à Paris.)

Für den Pariser

Lait Anthéphélique

gegen Sommersprossen, Hautflecken, Muzgen u. dgl. (ein in Frankreich seit 6 Jahren bekanntes und gebräuchliches Schönheitsmittel) werden unter den vortheilhaftesten Bedingungen bei jeder Rebernahme solche Correspondenzen gesucht. — Man wende sich franco an: Viel & Co., boul. St. Denis 24, zu Paris.

HOTEL DROUOT zu PARIS.

1 rue Drouot und boulevard des Italiens 2. Dieses im schönsten Stadtheil von Paris gelegene Hotel zeichnet sich durch die Eleganz und den Comfort seiner Einrichtung aus. Schöne Aussicht auf die Boulevards. Nähe bei der Grossen Oper und der Börse.

Stelle-Gesuch, Dampfmaschinenwesen betr.

Ein in den 30. Jahren stehender Mann, der mit dem Dampfmaschinenwesen vertraut, seit 14 Jahren mit Aufseher derselben und deren gangbaren Zeuge in einer Fabrikstadt Sachsens und im Auslande beschäftigt gewesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement in dieser Branche. Geehrte Fabricanten wollen Ihre werthen Adressen unter F. B. 24 durch die Expedition dieses Blattes an den Suchsteller gefälligst gelangen lassen.

Bei Loschwitz ist ein neues, schönes herrschaftl. Landhaus nebst Garten und allen häuslichen Bequemlichkeiten durch Zufall für 400 Thaler zu vermieten. Man wende sich, wenn brieflich, portofrei unter der Chiffre L. E. H. Neustadt-Dresden. Hôtel Stadt Wien parterre.

Ueber die Königl. concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt zu Ahrenweiler in Weinpreussen, welche alle Garantien bietet, ertheilt auf portofreie Anfrage nähere Auskunft Dr. med. Praessner, Districts-arzt daselbst.

Tageskalender.

Donnerstag, den 20. März. Kirchennachrichten.

Am Grünen Donnerstag. Texte: Rom. a. Matth. 26, 26-28. b. Joh. 13, 1-17. c. Cor. 10, 16, 17. Nachm. Matf. 14, 17-26.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Oberhofpred. D. Zieher; Mitt. 12 1/2 Hr. Diak. Döhner.

Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Hr. Diak. Wöttger; Vorm. 10 1/2 Hr. Hr. Diak. M. Fischer; Nachm. 1/2 Hr. Hr. Diak. Döhner (Stiftungsprebdt).

Frauenkirche: Vorm. 9 1/2 Hr. Hr. Sphärenrechner Steiner; Nachm. 3 Uhr Hr. Diak. M. Adam (Stiftungsprebdt).

Kirche zu Neustadt: Früh 8 1/2 Hr. Hr. Vicar Schaar Schmidt; Vorm. 10 1/2 Hr. Hr. Prediger Weber.

Innenkirche: Vorm. 10 1/2 Hr. Hr. Pastor Wöttger.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr Wettkunde, gehalten von Hr. Pastor M. Kummer.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor Eisenhuth; Nachm. 1/2 Hr. Hr. Diak. Schütz (Stiftungsprebdt).

Stadtwaisenhauskirche: Vormitt. 10 1/2 Hr. Hr. Stadtwaisenhauspred. Luschmann; Communion des Personals und der Katechumenen des Waisenhauses.

Englisch Divine Service in der Johanneskirche on Thursday the 20th March at 11 o'clock. — Officiating Minister Rev. S. Lindsey A. M.

Bühnen: Mittwochs Mittag: 1 Güte unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Mittwoch, 19. März. A. schf. Staatspapiere v. J. 1830 3% (größere) 83 Br.; do. v. J. 1855 3% 77 1/2 Br.; do. v. J. 1847 4% 97 Br.; do. v. J. 1852/1855 4% grös. 97 Br.; do. kleinere 99 1/2 Br.; do. v. J. 1851 4 1/2% 101 1/2 Br.; Landrentenbriefe (größere) 3 1/2% 86 Br.; Actien der ehem. f. schf. C.-B.-G. 4% 99 1/2 Br.; Bankactien: Leipziger 168 1/2 Br.; do. Braunschweigische 145 1/2 Br.; do. Weimarsche 119 1/2 Br.; Eisenbahnactien: Leipziger-Dresdener 256 Br.; do. Elbau-Zittauer 60 Br.; do. Magdeburg-Leipziger 324 Br.; do. Thüringer 115 Br.; Wiener Banknoten 101 1/2 Br.; Amsterdam 143 1/2 Br.; Augsburg 102 1/2 Br.; Bremen 110 1/2 Br.; Frankfurt a. M. 57 Br.; Hamburg 152 1/2 Br.; London 6,23 1/2 Br.; Paris 81 1/2 Br.; Wien 100 1/2 Br.; Louisd'or 10 1/2.

Wien, Mittwoch, 19. März. Staats-Schuldversch. zu 5% 86; Nationalanleihe 86 1/2; do. v. J. 1852 zu 4% 77 1/2; do. zu 4% 68 1/2; Datschen mit Verloofung v. 1834 228; do. v. 1839 136 1/2; 1854er Loose 110 1/2; Grundentlastungs-Obligat. a. Kronl. 77 1/2; Bankact. 108 1/2; C&Comptebankact., Niederöftr. 492 1/2; Act. d. Franz.-Oesterreich. Eisenbahn-Gesellschaft 377 1/2; Nordbahnactien 288 1/2; Donau-Dampfschiffahrt 680; Lloyd 440; Act. der Credit-Bank 344; Amsterdam —; Augsburg 101 1/2 Br.; Frankf. a. M. 100 1/2 Br.; Hamburg 74 1/2 Br.; Leipzig —; London 10,5; Paris 120 1/2; f. t. Münzducaten 6.

Berlin, Mittwoch, 19. März. Ausgegeben. London, Montag, 17. März. Consols 92 1/2; 1% Spanier 25; Mexikaner 20 1/2; Sardinier 91; 5% Russen 102 1/2; 4% Russen 92 1/2.

Leipzig, 18. März. Kurhessische, Anhalt-Köth. u. Bernburg, Schwarzb., Rudolst. u. Weimarsche Cassenweisungen à 1 u. 5 Thlr. 99 (= pr. Thlr. 29 Ngr. 7 Pf.); andere des. ausländische desgl. 99 (= pr. Thlr. 29 Ngr. 7 Pf.). Louisd'or 10 1/2 = 1 Louisd'or 5 Thlr. 15 Ngr. 3 1/2 Pf.; Dukaten 5 1/2 = 1 Dukaten 3 Thlr. 5 Ngr. 1 1/2 Pf.

Getreide-Börsen.

Leipzig, 18. März. Geschäftsvertheil schwach. Weizen und Roggen höher bezahlt und gefordert. Weizen 89 Pfd. braun nach Qual. 96-100 Thlr. des., 98 1/2 Thlr. des., dazw. 96 Thlr. des. 89 Pfd. weiß 102 Thlr. des., pr. Wispel von 24 Berliner Scheffel. Roggen 84 Pfd. nach Qual. 76 1/2-77 1/2 Thlr. des., 77 Thlr. des., pr. April-Mai 78 Thlr. des., pr. Mai-Juni 78 Thlr. des. Gerste 74 Pfd. 50 1/2-51 1/2 Thlr. des., 52 Thlr. des., 79 Pfd. 57 Thlr. des. Hafer 53 Pfd. 28 Thlr. des. Mühlst. ferner geflissen, loco 18 Thlr. des., 18 1/2 Thlr. des. März, März-April u. April-Mai 18 1/2 Thlr. des., pr. Sept.-October 15 1/2 Thlr. Spiritus ebenfalls pr. 14,400 G. ohne Fas. 34 1/2-34 1/2 Thlr. des., 35 Thlr. des., pr. April 35 1/2 Thlr. des., 36 Thlr. des., 35 Thlr. des.

Berlin, 18. März. Weizen loco 75-115 Thlr. 89 Pfd. geibter 102 1/2 Thlr. des. Roggen loco 86 Pfd. 78 1/2 Thlr. des. 82 Pfd. bezahlt, do. 82 Pfd. 77 Thlr. des. pr. 82 Pfd. des. Mühlst. loco 18 Thlr. des. u. 17 1/2 Thlr. des. Spiritus loco ohne Fas. 27-26 1/2 Thlr. des. Weizen bei reinem Umsatz ruhiger. Roggen in nachgehender Haltung billiger verkauft, schließt angeboten. Mühlst. loco und nahe Termine schwach behauptet, pr. Herbst entschieden matter. Spiritus billiger verkauft.

Dreslau, 18. März. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pCent. Trolles 12 1/2 Thlr. des. Weizen weiß 53-138 Ngr., gelb. 50-133 Ngr. Roggen 93-107 Ngr. Gerste 65-75 Ngr. Hafer 35-42 Ngr.